

Dachabdichtung, Dachbegrünung – Probleme, Grundlagen, Ursachen, Erkenntnisse und Lösungen

Wolfgang Ernst, P. Fischer, P. Flüeler, M. Jauch, J. Krings, W. Schmidt, W. Spaniol

2005, 208 S., zahlr., überw. farb. Abb., Tab., Gebunden, 68,- €

ISBN 978-3-00-017011-9



Das Buch ist zweiseitig im Blocksatz geschrieben. Die Fotos sind durchgehend farbig. Wie in den anderen Bänden ist die gesamte Gestaltung sehr farbenfroh; dies beeinträchtigt zum Beispiel bei gelber Schrift auf grauem Grund die Lesbarkeit.

In der Einleitung geht es um die grundlegenden Probleme. Die interessantesten Feststellungen seien hier zitiert:

»Bei meiner Tätigkeit als Gerichtssachverständiger muss ich die Ursache des Mangels feststellen. Dabei komme ich immer wieder zu ähnlichen, wiederkehrenden Feststellungen: Jung-Projektsteuerer, die nur ihre Termine im Kopf haben und wenig oder fast gar nichts über beispielsweise Restfeuchte-Belag, Ausschulfristen, und ähnliches wissen.

Viele Architekten-Kollegen haben anscheinend lieber bunte Bilder gemalt und stundenlang über Farben diskutiert, anstatt den ausführenden Firmen Details zur Verfügung zu stellen.

Architekten-Wettbewerbssieger – meistens sogenannte Fassaden-Architekten, nehmen keine Rücksicht auf die Gebäude-Konstruktion. Sie ignorieren, dass bautechnische Anforderungen grundsätzlich Vorrang vor gestalterischen und vegetationstechnischen Aspekten haben.

Details - wenn überhaupt vorhanden – werden gedankenlos aus Vorlagen abkopiert. Dabei wird nicht berücksichtigt, dass Firmen in Details nur ihr Produkt richtig und die angrenzenden Gewerke nur schemenhaft und meist falsch darstellen.

Aufgrund relativ kurzer Planungszeit wird häufig auf Ausführungsdetails verzichtet. Deren Lösung wird dem örtlichen Bauleiter überlassen, der damit meist hoffnungslos überfordert ist.

DIN-Normen, Merkblätter, Zulassungen werden unkritisch übernommen. Es nutzt nichts, wenn etwas in DIN-Normen steht oder aus Merkblättern übernommen wird oder wenn ein Produkt eine Zulassung hat, dann trotzdem beim Einsatz ein Restrisiko verbleibt und daraus Schäden entstehen können.«

In dem nächsten Kapitel werden die äußeren Einflüsse (Wind, Sturm, Orkan, Föhn etc.) detailliert und fundiert dargelegt. Bei den Klimafaktoren gibt es eine Menge – insbesondere über Temperatureinwirkungen – zu lernen. Es wird u. a. dargelegt, wenn ein Dach mit Kiesauflast mit 60 °C belastet wird, dies bei einem frei bewitterten nur 57 °C, einem mit extensiver Begrünung 49 °C und einem mit intensiver Begrünung nur 27 °C beträgt.

Im Weiteren lernen wir, dass möglichst TPO-Bahnen auf reiner Olefinbasis zu verwenden sind und dass es bei den Vliesen erhebliche Unterschiede gibt (thermisch gebunden, vernadelt und thermisch verfestigt). So geht es durch das Buch bis zu dem besonders spannenden Teil Fachfirmen und Verarbeitungstechnik. Hier sind eine Fülle von Informationen aufgeführt, die dem Bauleiter und Fachbetrieb in vielen Teilen neu sein dürften.

Dieser Band ist sehr speziell und bedarf des genauen Lesens. Auf die Schnelle wird hier dem Praktiker auf der Baustelle nicht geholfen. Man muss sich Zeit nehmen und in die Tiefen der Probleme einsteigen. Wer hat schon einmal mit einem Dachdecker über thermisch gebundene, vernadelte oder thermisch verfestigte Vliese verhandelt? Über die tieferen Unterschiede zwischen einem kiesbedeckten und frei bewitterten Dach habe ich mir bisher keine Gedanken gemacht. Ich habe in meiner bisherigen Laufbahn bereits Schwierigkeiten gehabt die technischen Merkblätter und Verlegehinweise von den Dachdeckern zu bekommen. Wenn dann noch die Bauaufsichtlichen Zulassungen abgefordert werden, ist meist Nachhilfeunterricht angesagt.

Richtigerweise wird kurz vor dem Ende auf die häufigsten Fehler der Firmen eingegangen. Meist sind es Verarbeitungsfehler (kleine Nachlässigkeiten) die zu Mängeln führen. Die großen Fehler machen vorne die Planer (siehe oben). Wenn der Autor nicht seriös wäre, würde ich die Abbildung auf Seite 112 für einen Witz halten. Hier hat tatsächlich ein Architekt ein Gebäude ohne Dachausstieg geplant (was hat der Bauüberwacher dazu gesagt?).

Fazit: Keine leichte Kost, unbedingt für den der sich Grundlagen und tiefere Einsichten aneignen will empfehlenswert! Für Gutachter sicher ein Muss. Einen Punkt Abzug in der Bewertung gibt es bei mir nur im Hinblick auf die farbige Gestaltung.

Damit auch Sie wissen was eine TPO-Dachbahn ist: TPO ist ein geschütztes thermoplastisches Polyolefin bestehend aus Polypropylen und Ethylenpropylen-Gummi. Die armierten TPO-Dachbahnen vereinen die Witterungsbeständigkeit von Gummi mit der Hitzeschweißfähigkeit eines thermoplastischen Materials in einer hoch flexiblen Bahn mit hervorragenden Flachlegeeigenschaften.
Dipl.-Ing. Peter Mahraun

Für weitere Informationen und zur Bestellung klicken Sie bitte hier: [Dachabdichtung – Probleme](#)